

61 Reiter aus 16 Ländern am CSIO Schweiz in Luzern

Ein Podestplatz wie im Vorjahr

Nach zwei vierten Plätzen in La Baule und Aachen und einem fünften in Rom hat der Schweizer Equipenchef Rolf Grass für den Nationenpreis am CSIO Schweiz am Freitag in Luzern einen Podestplatz als Zielsetzung proklamiert. Mit der stärksten Equipe sollte der Sprung unter die ersten Drei wie im Vorjahr in St. Gallen (2.) möglich sein, auch wenn die Konkurrenz namhaft ist und ebenfalls WM-Testläufe vornimmt.

(pd) "Ich nehme in der Zusammensetzung der Equipe keine Änderungen vor", sagte Grass nach den zwiespältigen Eindrücken und Leistungen der Schweizer am CSIO Rom. Das Schweizer Team, das am Freitag in Luzern zur vierten Wertung in der Super League antritt, setzt sich also aus Christina Liebherr/No Mercy, Beat Mändli/Ideo du Thot oder Principal, Markus Fuchs/La Toya, Niklaus Schurtenberger/Cantus und Pius Schwizer/Unique zusammen. "Liebherr, Mändli und Fuchs sind gesetzt. Der vierte Platz im Team wird am Donnerstagabend nach den Einlaufprüfungen vergeben", verriet Grass weiter. "Willi Melligers Lea und Werner Muffs Plot Blue haben zwar Perspektiven und sind für die Zukunft zu beachten. Ein WM-Aufgebot käme für die beiden Paare aber zu früh. Aber, sie sind im Auge zu behalten." Favorit für den mit 200 000 Franken dotierten Nationenpreis sind die Europameister aus Deutschland, die mit 21,5 Punkten auch das Zwischenklassement der Super League vor den USA (20) und Frankreich (17) anführen. Deutschland, überlegene Nationenpreissieger in Aachen und La Baule, nimmt mit seiner Top-Equipe teil, die sich aus dem Weltranglistenersten und Aachen-GP-Sieger Marcus Ehning, Meredith Michaels-Beerbaum, Ludger Beerbaum, Christian Ahlmann und dem zweifachen Europameister von San Patrignano, Marco Kutscher, zusammensetzt. Für Spitzenplätze sind aber auch die Briten mit Rom-GP-Sieger Nick Skelton und den Gebrüdern John und Michael Whitaker, die in Rom siegreichen Franzosen, die Lady-Equipe aus den USA und allenfalls die Holländer zu beachten.

Ein Prinz in Luzern

Das Top-Aufgebot für den CSIO Schweiz in Luzern, der am Donnerstag beginnt und mit dem Longines Grand Prix am Sonntag endet, erfuhr noch einige wenige Mutationen. So lässt sich im Team Hollands der verhinderte Gert Jan Bruggink durch Leon Thijssen ersetzen, und in der Equipe Grossbritanniens startet Ben Maher für Robert Smith.

Als Einzelreiter nachgemeldet wurde die 29-jährige Genferin Céline Stauffer, die mit ihrem dritten Platz auf Daloubet d'Evordes im Grand Prix am CSIO Kopenhagen für Aufsehen sorgte. Und auch ein Prinz gibt sich auf der Allmend die Ehre. Es ist Ihre Hoheit Faisal Al Shaalan aus Saudi Arabien. Der erst 17-jährige Reiter hat schon acht Weltcup-Einsätze hinter sich und wurde Zweiter in der Weltcupprüfung in Alexandrien. Dieses Frühjahr belegte er auch Rang 3 im GP in Lummen (Be). Insgesamt sind am CSIO Schweiz in Luzern somit 62 Reiter aus 16 Ländern mit 174 Pferden am Start.

Missenwechsel

(wy) Pech für Fiona Hefti: Die Miss Schweiz 2004 muss wegen eines Wadenbeinbruchs (gute Besserung) auf die Bestreitung der Modeschau am CSIO Luzern verzichten. Die Luzerner Modedesignerin Lisbeth Egli hat aber schnell für Ersatz gesorgt und wurde bei einer weiteren Ex-Miss fündig. Die Thurgauerin Anita Buri, Miss Schweiz 1999 und Gattin des ehemaligen Fussball-Internationalen Marc Hodel, läuft nun zusammen mit Lauriane Gilliéron (amtierende Miss Schweiz) und den weiteren ehemaligen Missen Bianca Sissing (2003), Mahara McKay (2000) und Karina Berger (1988) über den Laufsteg. Apropos: Die Modeschau am Sonntag, 4. Juni, ist auch ein Thema für die People-Sendung "Glanz und Gloria" vom Schweizer Fernsehen (SF).